

So erwies es sich als richtig, den im Zusammenhang mit dem erfolgten Regierungswechsel in der BRD im Jahre 1983 sich vollziehenden Rechtsruck allen Genossen zu verdeutlichen, und sie gleichzeitig darauf zu orientieren, daß sich dies auch im Auftreten und Verhalten von verhafteten BRD-Bürgern und ständigen Einwohnern von Berlin (West) sowie in Vorbereitung auf die Gespräche mit einem Vertreter ihres Staates widerspiegeln wird.

Durch ein wachsameres, tsechekistisch-kluges Verhalten der Mitarbeiter wurde ihnen so der Nährboden für ein provokatorisches Auftreten entzogen und die dennoch erfolgten Anschuldigungen konnten eindeutig als Verleumdung zurückgewiesen werden.

Erziehung und Befähigung der Mitarbeiter im Prozeß der Aufgabenerfüllung ist dann wirksam, wenn sie sich auch in einer auf die vorbeugende Verminderung gerichteten Tätigkeit der Mitarbeiter niederschlägt. Dazu ist es notwendig, all jene notwendigen Kenntnisse zu vermitteln, die es ermöglichen, das Tätigwerden des Feindes bereits bei ersten Anzeichen zu erkennen und bereits in dieser Phase darauf zu reagieren.

Um Provokationen und andere feindlich-negative Handlungen frühzeitig zu erkennen, kommen deshalb der Beobachtung und Kontrolle

- der Verhafteten und ihrer jeweiligen Umgebung.
- der bau- und sicherungstechnischen Anlagen der Untersuchungshaftanstalt sowie
- der an die Untersuchungshaftanstalt angrenzenden Straßen, Plätze, Wege und Grundstücke

größte Bedeutung zu.

So können anomalies beziehungsweise psychisch auffälliges Verhalten eines Verhafteten, im Verwahrtraum vorgenommene Veränderungen an den Einrichtungsgegenständen und deren Standorten, wahrgenommene Gespräche über Fluchmöglichkeiten und andere relevante Handlungen und Äußerungen auf mögliche Vorbereitungsmaßnahmen zu Provokationen und anderen feindlich-negativen Handlungen hinweisen.

Kopie BStU  
AR 8